

Erstheft  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 20 Kr.,  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 Kr.  
außwärts  
42 Kr.

Einschickungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 Kr.



Erstheft  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 20 Kr.,  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 Kr.  
außwärts  
42 Kr.

Einschickungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 Kr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No. 59.

Welzheim, Sonntag den 20. April 1873.

Ausl. 800.

### Württemberg.

Stuttgart, 18. April. Am übernächsten Sonntag (27. April) soll auf dem Canstatter Wäsen ein Pferderennen, veranstaltet durch Stuttgarter Herren, stattfinden. Für die Zuschauer sollen Tribünen aufgeschlagen werden.

Der Vorstand der hiesigen Landesproduktionsbörse reist morgen nach Wien ab, wo er die württ. Ausstellung der k. Centralstelle für die Landwirtschaft zu ordnen hat.

Geislingen, 16. April. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall, der sich am vorigen Ostermontage in dem benachbarten Deggingen ereignete, mahnt abermals sehr vernehmlich, wie mit den Schießwaffen die allergrößte Vorsicht zu üben ist: Ein geachtetes, noch junges Ehepaar war an der Schublade eines Schrankes beschäftigt, um den Arbeitern den Lohn auszurechnen, als die Ehefrau dort einen von ihrem Gemahl neu gekauften Revolver bemerkte, den sie mit den Worten ansah: „Dieser wurde auch un-nöthiges Geld ausgegeben.“ Der Ehemann erwiderte warnend: „Daß! er ist geladen“, und in demselben Augenblicke drang ihm ein Schuß durch die Brust. Mit den Worten: „Weib, Du hast mich gut getroffen!“ sank er stehend zu Boden. Mit der Frau, die förmlich mit der Verzweiflung ringt, weinen noch drei un-mündige Waislein. Der Fall erregt die allgemeinste Theilnahme.

Hofen, 17. April. Osterdienstag Abends halb 5 Uhr wurden dahier die beiden ältesten Bauernhöfe, des Winterbau und Kolb, in einer halben Stunde vollständig in Asche gelegt. Veranlassung war das Anzünden eines Strohhaufens von einem 3-jährigen Kinde. Neue Warnung für Eltern.

Ulm, 15. April. Ein Amerikaner, der mit seiner jungen Frau und mit seinem einjährigen Kinde den Winter über in der Südschweiz zugebracht hat, passirte Ulm auf seiner Heimreise. Hier starb seine Frau an einem Herzschlag. Er ließ einen kostbaren Doppelsarg anfertigen, um den Leichnam in die Heimath nach Amerika mitzunehmen.

Heute fuhren wieder 2 Wohnungsschiffe von hier nach Wien ab — das siebente und achte. Das schöne Wetter lockte wieder einige Ulmer zur Mitfahrt.

Owen, 17. April. Die Kirschenblüthe im Leminger Thal hat begonnen, so schön wie nur jemals. Es ist ein entzückender Anblick, von der Höhe aus (namentlich der Deck, dann auch von der Sulzburg aus bei Untertennungen) das blühende Thal zu über-schauen.

Deutsches Reich. Berlin, 16. April. In dem Ge-folge des Kaisers auf seiner Reise nach Petersburg werden, der „Kreuzzeitung“ zufolge, sich befinden: der Reichskanzler Fürst Bis-marck mit einem Departementsbeamten (Bucher oder Bülow), Feld-marschall Graf Wolke, die Generale v. d. Goltz, v. Steinäder, v. Albedyll, Hofmarschall Graf Perponcher, sechs Cabinetsbeamten, Generalarzt Dr. Lauer und Geheimrath Hofrath Bock.

Berlin, 16. April. Bekanntlich ist der im Reichskanzler-Amte aufgestellte Entwurf eines Reichspressgesetzes allen Bundes-regierungen zur Meinungsäußerung mitgetheilt worden. Diese Äuße-rungen sind nun sämmtlich hier eingegangen und bereits zusammen-gestellt. Ueber die ganze Frage finden jetzt weitere Erörterungen statt.

Morgen beginnen im Reichskanzleramt die Beratungen der Reichskommission für den Entwurf einer Strafprozessordnung unter dem Vorsitz des Präsidenten Friedberg; die Arbeiten dürften zwei Monate beanspruchen.

Der zweite hier tagende Verbandstag deutscher Gewerk-

Bereine, beschickt von 25 Delegirten und 278 Ortsvereine mit 20,225 Mitgliedern vertretend, nahm eine Resolution an, welche sich für Bethheiligung an den Reichstags- und Landtagswahlen, Aufstel-lung eigener Kandidaten ausspricht, um die Stärke der Gewerke-vereine kennen zu lernen. Die Verammlung erklärte jeden Kom-promiß mit irgend einer gewerkschaftlichen Partei für schädlich, und hielt trotz der gefassten Resolution daran fest, daß dem Gewerks-verein ein politischer Charakter nicht beizumehne.

Mannheim, 16. April. Ein kaum glaublicher Fall von Gleichgiltigkeit gegen Gesundheit und Leben der Nebenmenschen wurde gestern durch die hiesige Polizei entdeckt. Ein Metzger, dahier hielt für verschwiegene und unbemittelte Kunden geräucheretes und gepökeltes Fleisch feil, das noch von den Zeiten der Belagerung (?) herkommt. Der gräßliche Anblick und noch schrecklichere Geruch dieser Waare hielt Käufer und Verkäufer nicht davon ab, sich mit ihr zu beschäftigen. Aus einem Theile derselben hatte der letztere Würste gemacht, die regelmäßigen Absatz fanden. Mehrere Fässer des Fleisches wurden confiszirt, der Verkäufer natürlich zur Ver-antwortung gezogen. Da wundern man sich dann noch über das gelegentliche Entstehen von Epidemien.

Mannheim, 17. April. Das war ein schrecklicher Abend, wie unsere Stadt seit 1849 keinen mehr erlebt hat. Der Bierskiffe, den die Arbeiterversammlung beschlossen, hielt die Unzufriedenen nicht in Passivität zurück. Gestern Abend  $\frac{1}{9}$  Uhr begannen Zusammen-rottungen vor den besuchtesten Schenklokalen; einige derselben (man nannte uns den rothen Löwen und Ring) erkauften sich Schimpfung durch Verkündigung des Abchlags. Mit wahrer Wuth stürzten sich dagegen wilde Horden auf den Maierhof und die Brauerei Hoch-schwender, beide zunächst dem Fruchtmart. Mit herbeigeschleppten Holzstücken wurden die Läden eingestößt, mit Pfastersteinen alle Scheiben, auch in den oberen Stockwerken, deren Bewohner sich flüchten mußten, eingeworfen und der ganze Inhalt der Stuben zerstört. Von da wälzte sich die Menge nach dem Gichbaum (S. 5), wo die gleiche Zerstörung erfolgte und das eingedrungene Gesindel die Schenkgläser auf die Straße warf. Als sodann der Angriff auf den Vockeller erfolgte, erschien (etwa um 10 Uhr) das Militär, das mit großer Energie an die Säuberung der Straßen ging. Die Polizei hat einige Verhaftungen (darunter Verwundeter) vollzogen, auch das Militär soll verschiedene Personen verhaftet haben, ob da-runter von den Rädelshörnern sind, wird sich zeigen. Für heute Abend sind umfassende Vorkehrungen getroffen.

Oesterreichische Monarchie. Wien, 17. April. Die Festlichkeiten zur Vermählungsfeier der Erzherzogin Gisela mit dem bayerischen Prinzen Leopold sind durch ein gestern Abend abgehalte-nes Hofconcert sehr glanzvoll eröffnet worden. Der große Redou-tensaal, wo das Hofconcert stattfand, bot einen feenhaften Anblick. Vor dem Beginn des Concerts und während den Zwischenpausen hielten der Kaiser und die Kaiserin Cercle. Bei der Festlichkeit waren sämmtliche Mitglieder des kaiserlichen Hauses, mit Ausnahme des reconvallescenten Erzherzogs Franz Karl, anwesend. Von frem-den Fürstlichkeiten waren zugegen der bayerische Prinz Luitpold mit Söhnen und Töchtern, die Prinzen Wassa, Weimar, Holstein und der Herzog von Coburg. Der Kaiser und die Kaiserin beehrten die Vorkhaster der fremden Mächte und deren Gemahlinnen wieder-holt mit Ansprachen.

In Wien werden präzis am 1. Mai, an dem Tage der Welt-Ausstellungs-Eröffnung, die Herren Lohndrucker und Kellner zu streiten beginnen. Die Schneider streiten ohnehin noch.

Frankreich. Paris, 15. April. Morgen, 16. April, vollendet Thiers sein 76. Jahr. Das hohe Alter ist seinem runden, vollen Gesichte nicht aufgeprägt, nur sein Silberhaar und der farb-

Iose Teint sind Zeugen der vielen erlebten Tage. Er ist rüstig und ausgeräumt und lebhaft, wie vor 20 Jahren, und scheint die Bürde der Zeit ebenso wenig wie die der Staatsgeschäfte zu fühlen. Die Politik, der Kampf der Ueberlegung und der Schlaueit ist sein Element, das ihn erfrischt und verjüngt.

— 17. April. Der Ertrag der indirekten Steuern und Zölle im ersten Quartal 1873 übersteigt den budgetmäßigen Voranschlag.

Die neulichen Gerüchte über Minister-Veränderungen sind unbegründet.

Die „Agence Havas“ meldet nach einer karlistischen Depesche die Erstürmung und Einnahme von Onate (Provinz Guipuzcoa, Bezirk Bergara) durch Durrégaray.

**Italien.** Rom, 17. April. Der Papst hütet fortwährend das Bett; derselbe weigert sich, es zu verlassen, was die Aerzte anrathen, damit die Schwächung der Kräfte nicht zunehme.

**Amerika.** New-York, 17. April. Den herbeigerufenen Truppen ist es gelungen, in Knighstown (Indiana) die Ordnung wieder herzustellen. Ein Verlust an Todten ist nicht vorgekommen. Zehn Personen wurden verhaftet.

## Unterhaltendes.

### Die Löwenbändigerinnen.

Novelle  
von F. Krüger.  
(Fortsetzung.)

„Na, ich meine,“ erwiderte Peter, „es steht etwas da, was man nicht alle Tage zu sehen kriegt. Vielleicht macht es Ihnen Lust, mit der Frau Geheimrätthin und der jungen gnädigen Frau von Kornberg die Kunstmacher zu besuchen. Ich habe gehört, daß sie sich im Theater und in den Concerten wenig amüßet. Es kann ja doch sein, daß sie im Circus da draußen eher Plaisir findet.“

Der Geheimrath schüttelte den Kopf.

„Clärchen hat schon als junges Mädchen oft dergleichen gesehen,“ sagte er, „und Neues bieten diese Künstler selten.“

„O doch, Herr Geheimrath,“ versetzte Peter. „Hier steht was angezeigt, was die ganze Residenz wohl noch nicht gesehen hat. Sehen sie nur. Da, groß gedruckt und es ist auch ein Bild dabei.“

Peter deutete mit dem rechten Zeigefinger auf die Mitte des Zettels und hielt ihn seinem Herrn, der in einem Lehnsuhle saß, dicht vor die Augen.

Der Geheimrath konnte nun nicht umhin, das Bild zu betrachten und die darunter stehenden fettgedruckten Zeilen zu lesen.

Die Ankündigung lautete:

„Der Löwenbändiger und seine Tochter.“

Das darüber befindliche Bild stellte einen großen Käfig dar, in dem sich zwei mächtige Löwen und zwei menschliche Gestalten befanden. Eine von diesen war ein in ein phantastisches Kostüm gekleideter bärtiger Mann, die andere anscheinend ein junges Mädchen in einer ähnlichen Tracht, wie der drohend blickende Papa. Letzterer ließ den größten der Wüstenkönig über eine Reitpeitsche springen, das Mädchen sich von dem kleineren Raubthier gehorsam die Hände lecken.

„Na, was sagen Sie dazu, Herr Geheimrath?“ begann Peter, als der Greis den seinem Diener abgenommenen Zettel vor sich auf den Tisch legte, „wenn das wirklich so vorgeht, wie das Bild besagt, so wär' es wohl das Geld werth, was die Geschichte anzusehen kostet. Außerdem,“ fügte er hinzu, „habe ich, als ich den Zettel las, so meine eigenen Gedanken dabei gehabt.“

„So, und die wären, Alter? Heraus damit, sagte Herr Kornberg.“

„Ganz wohl, Herr Geheimrath,“ versetzte Peter. „Aber es waren gar närrische Gedanken, und Sie müssen mich daher nicht auslachen.“

„Nein, nein, Peter. Doch nun zur Sache. Du hast meine Neugier geweckt.“

Peter kratzte sich hinter den Ohren, wie er gewöhnlich that, wenn es ihm schwer wurde, das, was er dachte, klar und verständlich auszudrücken.

„Ich habe,“ sagte er nach kurzer Pause, „erst an unsern jungen gnädigen Herrn und dann auch an dessen Freund, den jungen Herrn Dittmer gedacht.“

Der Herr des Hauses sah seinen Diener erstaunt an.

„Bei diesem Löwenbilde?“

„Ja, Herr Geheimrath. Ich habe die beiden jungen Herren oft von Ihnen und dem alten Herrn Rentier Löwen nennen hören.“

„Man bezeichnet alle vornehmen Pflastertreter in der Residenz so,“ warf der Greis ein.

„Ganz recht,“ sagte Peter. „Und ich erinnere mich auch, daß Sie mehr als einmal zu dem Herrn Rentier äußerten, sie würden viel darum geben, wenn diese beiden Residenzlöwen, die durch ihr lockeres Leben ihren lieben jungen Frauen das Leben verbittern, gebändigt würden.“

„Ja, so sprach ich, Peter, und mein alter Freund hegte den gleichen Wunsch. Aber was hat das mit diesem Bilde zu schaffen?“

„Um, Herr Geheimrath, ich meinte in meiner Einfalt, daß in diesem Bilde vielleicht ein Fingerzeig von oben läge, und daß die armen jungen Frauen, die so viel von ihrer, wenn auch nicht bösen, aber doch leichtsinnigen Männern auszustehen haben, am Ende in der Reiterbude von dem Löwenbändiger und seiner Tochter lernen könnten, wie sie ihre Löwen, die Herren Franz und Paul, zähmen möchten. Ich spreche da vielleicht eine Dummheit aus, Herr Geheimrath, ich bin schon alt und habe in meiner Jugend nicht viel gelernt. Aber gutgemeint ist es gewiß.“

Der Greis reichte seinem alten treuen Peter gutmüthig die Hand.

„Ich kenne und schätze Deine Anhänglichkeit zu meiner Familie, Peter, und wenn ich auch aus Dem, was Du mir gesagt, keinen rechten Sinn herausfinden mag, so will ich doch Deinem Rathe folgen und mit meiner Frau und mit meiner Schwiegertochter das jedenfalls interessante Kunststück des Löwenbändigers morgen Abend ansehen. Hier hast Du Geld, Peter. Du magst uns drei gute Plätze besorgen. Und kaufe Dir auch einen, Alter, da Dich die Geschichte so sehr zu interessieren scheint.“

Peter dankte und entfernte sich aus dem Zimmer, indem er vor sich hin murmelte:

„Wer weiß, wer weiß, ob ich mit meinem Rath nicht doch Gutes gestiftet habe.“

(Fortsetzung folgt.)

\* Den Theilhabern der **Lebensversicherungsgesellschaft Sparniss-Bank in Stuttgart** wird demnächst der Rechenschafts-Bericht pr. 1872 zugestellt werden können. Derselbe wird durchweg sehr erfreuliche Ergebnisse nachweisen. Die Bank hat vermöge ihrer Sicherheit und billigen Netto-Prämien nicht allein in Süddeutschland und in der Schweiz, wo sie längst eingebürgert ist, sondern auch in Norddeutschland wieder bedeutend an Ausdehnung gewonnen. Dabei war die Sterblichkeit verhältnißmäßig eine sehr günstige. Der pr. 1872 erzielte Ueberschuß belaufte sich auf die Summe von fl. 466,000., welche einer Dividende von nahezu 30%, Prozent der Jahresprämie entspricht. Diese hat gemäß dem in §. 9. der Statuten vorgesehenen vierjährigen Durchschnitt an die Versicherten seiner Zeit zur Vertheilung zu kommen.

## Neueste Nachrichten.

**Köln, 17. April.** Bei Königsdorf in der Nähe des Tunnels der Rheinischen Eisenbahn brannten am Dienstag Abend etwa 100 Morgen Hochwald nieder.

**Wannheim, 18. April.** Die Erceffe scheinen beendet zu sein. Die Brauer leisteten auf einen Theil der Preiserhöhung Verzicht, so daß der Ausschlag verringert ist. Gestern Abend durchzogen zahlreiche Militär-Patrouillen zur Aufrechthaltung der Ordnung die Straßen der Stadt, welche von einer wogenden Menge erfüllt waren. Ein plötzlich entstandener großer Brand gab der allgemeinen Aufregung eine andere Richtung.

**Wien, 17. April.** Dem Vernehmen nach hat die italienische Regierung den Mächten zur Kenntniß gebracht, daß sie — und sie hofft damit den Intentionen aller Betheiligten zu begegnen — innerhalb der Sphäre ihrer zweifellosen Autorität alle Vorkehrungen getroffen habe und treffen werde, um für den Fall einer Erledigung des hl. Stuhles die volle Unabhängigkeit oder ordnungsmäßigen Wahl eines neuen Papstes sicher zu stellen.

**Verpignan, 18. April.** Einer Mittheilung aus Puigcerda vom 17. zufolge ist die Geislichkeit nach Frankreich geflüchtet; ihrem Beispiele folgten die Mitglieder der religiösen Körperschaften. Oberst Cabrimety von den Regierungstruppen ist mit seiner Abtheilung abmarschirt, eine Abtheilung von 2500 Mann mit 100 Pferden unter dem Oberst Solo von Lerida eingetroffen.

**London, 18. April.** „Daily Telegraph“ bringt folgendes Telegramm aus Singapore vom 17. d.: Die Holländer nahmen 2 Forts der Asschinesen. Der Angriff auf das Hauptfort mißlang und endete mit einer Schlappe. Der Kampf war blutig. General Kohler befindet sich unter den Gefallenen. Der Gesamtverlust der Holländer beträgt über 100 Mann.

## Bekanntmachungen.

Rechten **Bern-Guano**

empfehlen zu 8 kr. das Pfund, bei ganzen Ballen billiger,

Kaufmann **Bilfinger,**  
Welzheim.

Welzheim.

**1 neues Berner-Wägele**  
und **1 neuen Pflug**  
verkauft

Schmied **Lindauer.**

Welzheim.

Für die anerkannt gute

**Blaubeurer Bleiche**

nimmt Bleichgegenstände in Empfang

**Wilhelm Lohss.**

Welzheim.

**Haus- & Güter-Verkauf.**

Familienverhältnisse wegen habe ich mich entschlossen, mein hienach beschriebenes Besitzthum aus freier Hand zu verkaufen, und zwar:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei gut und zweckmäßig eingerichteten vollständigen Wohnungen, feuerfester Schmiedwerkstätte nebst Keller und geräumigen Stallungen, 2 Gras- und Baumgärten, auf welchen sich 17 sehr schöne tragbare Obstbäume befinden, sowie ca. 1 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker.

Sämmtliche Güter sind in der Nähe der Stadt gelegen und die Acker theilweise mit Winterfrucht, Kartoffeln und erstem Klee angeblümt.

Kaufsliebhaber lade ich auf

**Donnerstag den 1. Mai d. Js.**  
Abends in das Gasthaus zum Bären hier mit dem Anfügen freundlich ein, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden können und die Gebäulichkeiten sich für jeden Handwerksmann, namentlich für einen Messerschmied oder Zeugschmied, welches letzteres Gewerbe hier und in weiter Umgegend noch nicht vertreten ist, letzteres aber schon seit 30 Jahren mit gutem Erfolg betrieben wurde und einer sicheren Kundschaft sich erfreut, — eignen. Liebhaber können jedoch auch jeden Tag mit mir Käufe abschließen.

Zugleich setze ich meinen sämtlichen

**Handwerkszeug nebst Maschinen**

am billigen Preis dem Verkaufer aus.

Zeugschmied **Becker.**

Alf dorf.

**Einen jungen kräftigen Menschen**  
nimmt unentgeltlich in die Lehre  
**Väcker Wieland.**

Welzheim.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein kräftiger braver Junge, der das Bäckerhandwerk gründlich erlernen will, findet in Stuttgart mit oder ohne Lehrgeld eine Lehrstelle. Gute Behandlung ist zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt

**Kob z. Krone.**

Welzheim.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die in der Verlassenschafts-Masse der wlb. Apotheker **Gloß** Wittwe hier vorhandenen Realitäten, nämlich

1) die Hälfte an

— M. 31,1 Ath. einem **zweistöckigen Wohnhaus** mit gewölbtem Keller und Scheuer unter einem Dach sammt

— M. 5,3 Ath. Hofraum, an der **Kronenstrasse** etc., Anschlag 3000 fl.,

2)  $\frac{1}{2}$  M. 24,2 Ath. **Baum- und Gemüsegarten** und **Land** an der **Schöndorfer-Strasse**, Anschlag 1400 fl.,

kommen unter waisengerichtlicher Leitung am

**Donnerstag den 24. April d. Js.**

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Welzheim, 18. April 1873.

Waisengericht.

**Zumbhof bei Andersberg.****Haus- und Güter-Verkauf.**

Die Unterzeichneten verkaufen das nachbenannte **G. Häfeler'sche Hofgut** in Zumbhof auf sechs Jahreszieler:

ein **zweistöckiges Wohnhaus**, **Scheuer**, **Stallungen**, **Wasch- und Backhaus**, ungefähr **33 Morgen** **Länder**, **Gärten**, **Acker**, **Wiesen**, **Weinberge** und **Waldungen**.

Das **Bauwesen** ist im besten Zustande, und wurde auf dem Hause seit längerer Zeit eine **Wirtschaft** mit bestem Erfolge betrieben.

Die **Güter** befinden sich in den besten Lagen der **Markung**.

Die **Gebäulichkeiten** würden sich am besten für einen **Schäfer** eignen, indem **Schafstallungen** hinlänglich vorhanden sind; auch könnte ein etwaiger **Liebhaber** zum **Bauwesen** ganz nach Belieben **Güterstücke** erwerben, weil alles **stückweise** verkauft wird.

Die **zweite, dritte und letzte Verkaufs-Verhandlung** findet

**am Montag den 21. April 1873**

Vormittags 11 Uhr

in dem **Gasthaus zum Engel** daselbst statt, wozu **ernstliche Liebhaber** freundlichst eingeladen werden.

**Levi & Rothschild.**

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle des † Herrn Fr. Tag

**Hrn. Wilhelm Lohss, Kaufmann in Welzheim,**

die Agentur unserer Bank übertragen haben.

Stuttgart, 16. April 1873.

Die **Direktion**

der **Lebensversicherungs- & Ersparnissbank.**

Welzheim.

**Junge Leute,**

welche ein **gangbares Handwerk** erlernen wollen, finden bei **kurzer Lehrzeit** **Lehrstellen**. **Kost** und **Wohnung** erhalten dieselben im **Hause** des **Lehrherrn**.

Nähere **Auskunft** ertheilt

**Katharina Bauer's Wittwe,**  
wohnhaft bei **Saag** beim **Schulhaus.**

Andersberg.

**Auswanderer nach Amerika**

empfangen die **Annahme-Scheine** auf die berühmten **Bremer, Hamburger** und **Liverpooler Dampfschiffe** bei **Unterzeichnetem** zu denselben **fixen Preisen** wie in den **Häfen** selbst.

Der **concessionierte Bezirks-Agent:**

**C. G. Breuninger.**

# Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

In Kraft pr. Ende März 1873:

22,806 Policen mit fl. 43,100,000.

Im laufenden Jahre sind bis jetzt eingekommen:

783 Anträge „ fl. 1,937,000.

Der Zugang ist seit Beginn dieses Jahres ein stärkerer, als in allen früheren Jahren.

Die zur Verteilung an die Versicherten kommenden Ueberschüsse von 1868—72 betragen fl. 1,663,502.

Nach Abzug der von 1. Juli 1872—73 vertheilt werdenden Dividende von 36 Prozent der Jahresprämie belaufen sich die jährliche Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit fl. 1000

z. B. für eine	25-	30-	35-	40-	45-	50-jährige Person-
auf nur	14 fl. 15 kr.	15 fl. 45 kr.	17 fl. 40 kr.	20 fl. 30 kr.	25 fl.	31 fl.

Der Rechnungsausherricht pr. 1872 wird demnächst ausgegeben werden; es wurde ein Ueberschuss von fl. 466,000 erzielt. Abgesehen von der Statutengemäß zu erfolgenden Verschmelzung mit den Ueberschüssen der letzten 4 Jahre entspricht solcher einer Dividende von 39 1/2 Prozent der Jahresprämie.

Zu weiterer Theilnehmung an dieser reinen Gegenseitigkeits-Anstalt laden ein

Die Agenten:

Wilhelm Lohß in Welzheim.

C. G. Breuninger in Rundersberg.

J. Knödler in Lorch.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brüchlich der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Kallisch, Berlin, Louisenstraße 43. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

Die verbreitetste und trotz ihrer vorreflexischen Original-Illustrationen wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit über sieben Jahren erscheinende



### Modenwelt.

Preis vierteljährlich 45 kr., mit colorirt. Platenkupfern 2 fl. 3 kr.

Die practische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt, den Anforderungen der eleganten Gesellschaft aber nicht minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst ungeübtere Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche zc. selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die Modenwelt die beste Lehrmeisterin.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Für die rühmlich bekannte

## Heidenheimer Bleiche

der Herren

E. Hartmann's Söhne

übernehme ich wieder

## Bleichgegenstände aller Art

und kann beste Besorgung zusichern.

Seiner. Chr. Bilfinger, Welzheim.

Kaisersbach.

## Schener-Verkauf

auf den Abbruch.

Der Unterzeichnete verkauft seine 62' lange und 42' breite Schener auf den Abbruch; dieselbe wurde im Jahre 1861 neu erbaut und befindet sich das Material in gutem brauchbarem Zustande.

Kaufsliebhaber ladet ein

Jakob Strohmaier, Gutsbesitzer.

## Haus- & Güter-Verkauf.

Ungefähr 5 Stunden von Welzheim ist ein Anwesen, bestehend in:

einem zweistöckigen Wirthschaftsgebäude mit angebauter Scheuer unter einem Dach, nebst Brauweinbrennerei, Waschküche und Backofen,

einem Gemüsegarten und 1 Morgen Baumgut neben dem Hause, sowie

2 3/4 Morgen Acker und Wiesen, zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß auf dem Hause neben dem Wirthschafts-Gewerbe ein Vicualien-Geschäft mit Erfolg betrieben wird.

Kaufsliebhaber können das Nähere erfragen bei

der Redaktion d. Bl.

Spaehenhof.

Ich kaufe im Auftrag schönes

## Noggenstroh

und sehe Anträgen, auch über Angabe des Preises pr. Ctr., entgegen.

A. Häfner.

Schorndorf.

## Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre, oder auch nach Kräften sogleich Lohn.

Nothdurft, Schmied.

Welzheim.

## Unterländer Brantwein

kann ich maas- und unweise billigst abgeben.

S. Sobly.

Welzheim.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Bursche findet bei mir unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle.

G. Seidel,

Malter und Backter.

W e l z h e i m.

Für die rühmlichst bekannte

## Wirtinger Rasenbleiche



übernehme ich auch dieses Jahr wieder

## Bleichgegenstände

unter Zusicherung prompter und pünktlicher Bedienung.

S. Sobly.

Für die Zweckmäßigkeit Inserate auch Lokalblättern

zuzuwenden, sprechen:

## Billige Insertionspreise

Vollständige Verbreitung in betr.

Stadt, Kreis, Bezirk;

Mäßiger Umfang des Blattes, welcher das Leben des ganzen Stoffes ermöglicht,

zumal die meisten Abonnenten nicht von Inseraten übersättigt;

Das Interesse, welches sie durch ihren lokalen Inhalt für Jeden besitzen und die hieraus entspringende Nothwendigkeit von allen gehalten zu werden.

Zur Vermittlung von Inseraten in alle Zeitungen empfiehlt sich die

Süddeutsche Annoncen-Expedition,

Stuttgart,

Königsstraße 40, 1. Etage.

Weidenhof.

## Geld-Offert.



Gegen genügende Sicherheit habe ich 200 fl. sogleich auszuliehen.

Karl Braun.

Geld-Sorten vom 18. April 1873.

Pr. Friedrichsd'or „ 9. 56 1/2 — 57 1/2.

Holl. fl. 10. „ 9. 52 — 54.

20-Francs „ fl. 9. 20 1/2 — 21 1/2.

Ditto in 1/2 fl. 9. 20 — 21.

Souvereigns „ 11. 47 — 49.

Imperials „ 9. 40 — 42.

Pistolen „ 9. 39 — 41.

Doppelte Pistolen „ 9. 39 — 41.

Ducaten „ 5. 33 — 35.